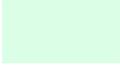
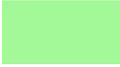


Hintergrundwerte (90er-Perzentile) für Quecksilber im Oberboden stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins

Quecksilber in mg/kg TM

Die Gehaltsgrenzen entsprechen den Perzentilen des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen):

	bis 0,05	(≤50er)
	> 0,05 - 0,07	(>50er - ≤75er)
	> 0,07 - 0,15	(>75er - ≤90er)
	> 0,15 - 0,20	(>90er - ≤95er)
	> 0,20	(> 95er)
	Siedlung	
	Binnengewässer	

Die Karte zeigt die Verbreitung der 90er-Perzentile der Auswertungsklassen in Schleswig-Holstein. Die Perzentile des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen) bestimmen die Gehaltsgrenzen.

Im landesweiten Vergleich weisen die An- und Niedermoore (braun) die deutlich höchsten Quecksilbergehalte bezogen auf die 90er-Perzentilwerte auf.

Überdurchschnittliche Gehalte weisen zudem die Böden unter Laubwald auf, die auf Grund ihrer Quecksilbergehalte auf dieser Karte als einzige Klasse in ocker dargestellt sind. Diese Besonderheit der Böden der Laubwälder ist auch beim Median zu erkennen (Median von 0,12 mg/kg TM gegenüber dem Median des Gesamtdatensatzes von 0,05 mg/kg TM).

Der größte Teil der Böden Schleswig-Holsteins weist niedrige Quecksilbergehalte auf (hellgrün bzw. dunkelgrün), wobei der Unterschied zwischen hell- und dunkelgrün auf Grund der nahe beieinander liegenden 50er- (0,05 mg/kg TM) und 75er-Perzentilwerte (0,07 mg/kg TM) des Gesamtdatensatzes nicht relevant ist.

Offensichtlich wird der relativ hohe 90er-Perzentilwert des Gesamtdatensatzes durch die anmoorigen Oberböden und Niedermoore (Aa / Hn) verursacht. Waldstandorte und stark humose bis torfige Grünlandstandorte weisen die höchsten Quecksilbergehalte im Boden auf. Damit wird die Affinität des Quecksilbers zur organischen Substanz deutlich.

Im Mittel stellt daher eine Konzentrationsschwelle von 0,1 mg/kg TM den oberen Erwartungswert der Quecksilbergehalte von Böden mit weniger als 15 % Humus in Schleswig-Holstein dar.

[Kurzinformationen zur statistischen Auswertung und zur Darstellung](#)

[Weitere Informationen sind dem Kapitel 3.7 "Quecksilber" des Berichtes](#)

„Hintergrundwerte stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins“ zu entnehmen.

